

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 7

Rubrik: medium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gastkolumne - heute mit Divisionär Louis Geiger

Militärberater des IKRK

vormals SC Geb AK 3, Kdt Gst Kurse,
Stabschef Operative Schulung

Präsident der VRSMZ, Stv. Chefredaktor der ASMZ

*«Oft kämpfen sogar Kinder
zusammen mit bewaffneten
Gruppierungen. Alkohol und
Drogen erleichtern das
brutale Handwerk.»*



Die Ethik des Soldaten

Zurzeit zählen wir weltweit rund 30 bewaffnete Konflikte. Viele davon werden von den Schweizer Bürgern kaum mehr beachtet. Wenn das Fernsehen nicht mehr vor Ort berichtet, wird ein bewaffneter Konflikt sehr rasch vergessen.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) darf diese Konflikte aber nicht vernachlässigen, weil es ein Mandat der Internationalen Völkergemeinschaft auszuüben hat.

Dieses Mandat ist dreiteilig:

- Besuch von Kriegsgefangenen
- Schutz und Hilfe für die Opfer bewaffneter Konflikte
- Verbreitung der Regeln des humanitären Völkerrechtes.

Obwohl das IKRK eine Schweizer Gründung ist, tritt es als unabhängige, politisch neutrale Organisation auf. Es geniesst den Beobachter-Status in der UNO.

Das IKRK begegnet heute folgenden Herausforderungen:

- Die meisten bewaffneten Konflikte sind **interne** Konflikte (Bürgerkriege). Die meisten Opfer sind Zivilisten. Die Kapazität, zu helfen, ist sowohl personell als auch finanziell begrenzt.
 - 185 Länder haben die Genfer Konvention unterzeichnet. In einigen Streitkräften kennt man die darin festgehaltenen Regeln aber nicht.
 - Die klassische Kriegsführung zwischen Streitkräften ist durch Bandenkrieg, Terrorismus und Hinterhältigkeit ersetzt worden.
- Oft kämpfen sogar Kinder zusammen mit bewaffneten Gruppierungen. Alkohol und Drogen erleichtern das brutale Handwerk.
- Tretminen, rücksichtslos und undiszipliniert verstreut, fordern noch Jahrzehnte nach

einem bewaffneten Konflikt Opfer unter der Zivilbevölkerung. Kinder, die gar nicht wissen können, dass hier Krieg geführt wurde, werden verstümmelt.

- Wenn die bewaffneten Konflikte zum Chaos führen, finden sich keine verantwortlichen Ansprechpartner mehr.

In diesem strategischen Umfeld setzt sich das IKRK für die Opfer kriegsgerichtlicher Auseinandersetzungen ein.

Seit zweieinhalb Jahren arbeite ich als Militärberater für das IKRK.

Meine Hauptaufgabe ist es, die Oberkommandierenden von Streitkräften davon zu überzeugen, dass **sie** dafür verantwortlich sind, die Truppe zum Respektieren der Regeln zu erziehen und zu schulen. Für mich ist das Einhalten der Kriegsvölkerrechts-Regeln eine Frage **der** Disziplin, also der Führungsverantwortung.

Der Präsident des IKRK lädt von Zeit zu Zeit Oberkomman-



VOR 50 JAHREN

General Guisan an die Fouriere

Als Jubiläumsgeschenk hat die Sektion Aargau vom UOV des Bezirkes Brugg ein goldenes Buch erhalten. Die Sektion Aargau übergab es dem an der Jubiläumsfeier teilnehmenden Herrn General Guisan, mit der Bitte, die Eintragungen zu eröffnen. Es freut uns, den Eintrag unseres Generals nachstehend allen Kameraden bekannt zu geben.

«En ce siècle de motorisation, il est bon de se rappeler que le matériel et la mécanique ne sont pas l'essentiel, mais l'homme, l'homme qui a prêté serment, l'homme fidèle à ses traditions, l'homme qui sait pourquoi il se bat, l'homme enfin éduqué et instruit en soldat.

Fourriers suisses, vous êtes dans notre corps de sous-officiers une élite, une élite à laquelle incombe une grosse responsabilité, - non seulement matérielle mais aussi morale.

Conservez précieusement l'esprit de solidarité, l'esprit de l'équipe 1939 au 1945!

La fin du service actif laisse dans l'ombre ce quai fut souci et peine, mais éclaire ce qui est joie et fierté!

Aarau, 16 juin 1946.

Le Général:

General Guisan

Aus «Der Fourier» vom August 1946

Unser Bild: Die Absolventinnen und Absolventen eines Kriegsvölkerrechts-Kurses in San Remo. Vordere Reihe 4. von links: Der Präsident des IKRK: Dr. Cornelio Sommaruga.

Foto: IKRK

dierende nach Genf ein. Dort werden Vorfälle analysiert und Methoden zur Verbesserung der Schulung diskutiert.

In Militärakademien versuchen wir bereits die nächste Führungsgeneration anzusprechen.

Für die Kommandanten der Taktischen und Operativen Stufe empfehlen wir die zweiwöchigen Grundkurse in San Remo (Bild).

Unsere Zielsetzung wäre, eine minimale Ethik des Soldaten zu erreichen. Soldaten sollten stolz sein, Verantwortung zu tragen. Sie sollten aber nicht nur töten und zerstören können; sie sollten auch fähig sein, zu schützen, zu helfen und zu retten.

Auf diesem Gebiet hat die Schweizer Armee Vorbild-Charakter:

- Sie kann kämpfen und unser Land verteidigen.
- Sie beteiligt sich an friedenserhaltenden und friedensfördernden Massnahmen.
- Sie hat aber auch die Kapazität, die Existenz der Zivilbevölkerung zu schützen.

Die Schweizer Armee ist ein demokratisch geführtes Instrument unserer Regierung.

Dieser Armee wünsche ich Kraft, Selbstvertrauen und die Gelassenheit, ungerechtfertigte Kritik schadlos verdauen zu können.

Freiheit

Die Nöte des Menschen sind ohne Zahl. Und doch kann ihm nichts Schlimmeres zustossen als der Verlust der Freiheit.

Ho Chi Minh